

Urteil vor dem Schöffengericht

Nach Bankrott und Betrug muss Beelener 7200 Euro zahlen

Beelen / Warendorf (gl). Ein 67-jähriger, insolventer Beelener Unternehmer ist am Mittwoch, dem dritten Prozesstag, zu 180 Tagessätzen von 40 Euro wegen Betrugs bei Bankrott verurteilt worden. Das Urteil des Schöffengerichts in Warendorf lag damit über dem geforderten Strafmaß des Staatsanwalts von 160 Tagessätzen und über dem des Verteidigers von 90 Tagessätzen.

Dem Angeklagten wurde zu Last gelegt, dass er sich 2010 unter Vorgabe eines falschen Grundes von seiner damaligen Mitarbeiterin (49) 30 000 Euro geliehen hatte. Er habe ihr erklärt, dass seine Firma mit dem Geld vor der Insolvenz zu retten sei. Mit dieser Aussage habe der Beelener seine Angestellte getäuscht, weil die

Schulden viel höher gewesen seien, so das Gericht.

Der Verteidiger des Unternehmers erwiderte, dass die ehemalige Mitarbeiterin die Finanzlage seines Mandanten gekannt habe. Trotzdem habe sie ihm in Raten die 30 000 Euro ausgezahlt. Sie habe das aus Freundschaft getan, so seine Sicht.

Sie selbst hatte am zweiten

Prozesstag ausgesagt, dass sie dem Angeklagten den Betrag aus „Sympathie“ und „Mitleid“ gegeben habe. Obwohl sie bemerkte, dass er das Geld nicht nur für die Rettung seiner Firma, sondern auch für einen Urlaub mit seiner Tochter ausgab, meinte sie sich an die Abmachung halten zu müssen, weil sie die Vereinbarung zur Auszahlung der 30 000 Euro auf

einem Vertrag unterschrieben hatte.

Des Weiteren wurde dem Angeklagten vorgeworfen, dass er dem Gerichtsvollzieher gegenüber bei einer eidesstattlichen Vermögensauskunft Werte von 12 000 Euro verschwiegen habe, was den Bankrottatbestand begründe, so das Schöffengericht. Zu den nicht genannten Gegenständen gehör-

ten Bilder, Schmuck, ein Aufsitzrasenmäher und ein Gabelstapler.

Von zwei weiteren Betrugsvorwürfen und dem Vorwurf der Kundenfälschung wurde er freigesprochen. Außerdem wurde die Anklage gegen eine 60-jährige Lehrerin wegen Beihilfe aufgehoben. Gegen die 30-jährige Ex-Frau war das Verfahren bereits eingestellt worden.



Beelen

Termine & Service

Beelen

Samstag, 6. Juni 2015

Kolpingsfamilie Beelen: 5.30 Uhr Abfahrt zur Ferienfreizeit in Abtenau, ab Lehrerparkplatz der Grundschule.

Abfallwirtschaftsgesellschaft: 9 bis 13 Uhr Öffnung des Recyclinghofs, Tich 4.

Boule-Club Beelen: 14 Uhr Training und Spiel für Jedermann, Neumühlenstadion.

Blau-Weiß Beelen: 14.30 Uhr Laufgruppe, ab Axtbachhalle; weitere Termine finden Interessierte im Internet: www.blau-weiss-beelen.de.

Gemeindeverwaltung Beelen: Bereitschaftsdienst für Notfälle, ☎ 0174 / 4864181.

Apothekennotdienst: Kreuz-Apothek in Ennigerloh, Warendorfer 50, ☎ 02587/666.

Sonntag, 7. Juni 2015

DorfGut Beelen: Sonntag, 14 bis 18 Uhr Café und Ausstellung „Frisörhandwerk“ im Haus Heuer geöffnet, Gartenstraße.

Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist: Sonntag, 10.30 bis 12 Uhr Eine-Welt-Verkauf und Pfarrbücherei geöffnet, jeweils Pfarrheim, Greffener Straße.

Apothekennotdienst: Hansa-Apothek in Warendorf, Müns-terstraße 6, ☎ 02581/2150.

Beelen

Gemeinde zählt 6463 Einwohner

Beelen (gl). Im Mai haben sich fünf Paare das Jawort gegeben. Vier Beelener sind verstorben, gleichzeitig sind aber auch drei Mädchen und ein Junge als Neugeborene angemeldet worden. Ein Kind kam in Freising, eins in Münster und zwei in Ahlen zur Welt. Bei 38 Zuzügen und 34 Abmeldungen zählt die Gemeinde Beelen Ende Mai insgesamt 6463 Einwohner. Das sind vier Personen mehr als einen Monat zuvor.

Königinnen

Tradition wird fortgesetzt

Beelen (gl). Regelmäßige Treffen der Ehemaligen Königinnen sind in den vergangenen 20 Jahren zur schönen Tradition geworden. Sie wird mit einer Fahrradtour am 13. Juni ab 14.30 Uhr auf dem Villers-Ecalles-Platz fortgesetzt. Anmeldungen und weitere Informationen bei Marion Mende, ☎ 02586/1315, und Gerda Zumbusch, ☎ 02586/1471.

Anmelden

Im Beelener Familienzentrum startet ein neuer Pekip-Kursus

Beelener (gl). Ein neuer Pekip-Kursus startet in Beelen. Veranstalter ist das Beelener Familienzentrum. Eingeladen sind Eltern von Kindern, die zwischen Februar und April diesen Jahres gebo-

ren worden sind. Der Kursus startet am Dienstag, 18. August, um 19.30 Uhr mit einem Elternabend in den Räumen der Alexe-Hege-mann-Kindertagesstätte, Sud-wiese 13 in Beelen. In den folgen-

den Wochen findet er ab Dienstag, 25. August, immer zwischen 9.15 und 10.45 Uhr bis voraussichtlich 13. Oktober statt. Auch im Folge-kursus für Kinder, die im Novem-ber 2014 und Januar 2015 gebo-

ren sind, gibt es freie Plätze. Dieses Angebot startet am Donnerst- tag, 2. Juli, dauert von 9.15 bis 10.45 Uhr und läuft bis zum 24. Sep-tember 2015. Interessierte sind ein- geladen, nähere Informationen

über die Pekip-Kursusleiterin Annett Vielmeier, ☎ 02586/7447 (Alexe-Hegemann-Kita/Beelener Familienzentrum) zu erhalten. Ziel von Pekip ist es, die Eltern- Kind-Beziehung zu fördern, die

Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, den Erfahrungsaus- tausch der Eltern untereinander anzuregen und die Kontakte der Kinder untereinander zu un- terstützen.

Fronleichnam-Prozession



Durch die geschmückten Straßen zogen die Gemeindemitglieder am Fronleichnamstag. An vier gestalteten Altären gab es nach zeitaktuellen Botschaften den Segen durch Pfarrer Happe.



Aktuelle Themen stellte Pfarrer Norbert Happe in den Mittelpunkt der Fronleichnam-Prozession. Bilder: Wiengarten

Sorgen der Menschen stehen im Mittelpunkt

Beelen (wie). Ganz im Sinne der Botschaft einer vom Papst Franziskus geforderten menschenzugewandten Kirche hatte Pfarrer Norbert Happe die Texte für die Fronleichnamprozession am Donnerstag gewählt. Schon beim Gottesdienst in der Kirche, der der Prozession vorausging, schlug er den Bogen zu den drängenden Fragen dieser Welt, zu den Hilflosen und den Bedürftigen.

Nicht weit weg und theoretisch war seine Botschaft, sondern menschennah, so das Resümee,

das Teilnehmer beim anschließenden Treffen zogen. Bei den vier Stationen der Prozession thematisierte der Priester aktuelle Themen und Sorgen der Menschen dieser Welt. Da ging es um ausbeuterische Löhne und den Vergleich der Reichen mit dem Mann von nebenan, der den ganzen Tag schwer arbeitet und trotzdem Probleme hat, seine Familie „über die Runden“ zu bringen.

Da wurde die Ausbeutung der Frauen als bloßes Sexobjekt angeprangert und das krankma-

chende Schönheitsideal der magersüchtigen Modells. Auch ging es um die vielen toten Flüchtlinge in den Meeren dieser Welt, besonders in den Gewässern vor Lampedusa. An einer anderen Station lenkte der Priester den Blick auf das Treffen der Mächtigen der Welt, die G7, und erwähnte die Kosten, denn 130 Millionen Euro soll der G7-Gipfel in Elmau, Bayern, kosten, der Bund der Steuerzahler geht sogar von 360 Millionen Euro aus. Auch Monsanto wurde erwähnt und es kam die Frage auf, ob Lebensmittel, die

mit dem genmanipulierten Saatgut der Firma produziert werden, überhaupt noch den Namen Lebensmittel verdienen. Mit all den Gedanken war die Fronleichnam-Prozession ganz nah an den Brennpunkten dieser Welt.

Nach dem Abschlussegel in der Kirche standen zahlreiche Gläubige noch länger bei gegrilltem Fleisch sowie vegetarischen Würstchen und kühlen Getränken zusammen und tauschten Gedanken aus. Viele hielten dabei Rückblick auf das vorläufig beendete Kirchenasyl. Einige nutzten

die Chancen zum Treffen mit den drei Syrern, die für einige Tage in der Kirche Heimat gefunden hatten. Diese halfen indes, die Gegenstände und Fahnen der Fronleichnamprozession wieder wegzuräumen und die Fahnen vom Kirchturm zusammen mit Pfarreiratsvorsitzendem Ulrich Schlingmann abzuhängen. Schon beim Aufhängen waren sie unterstützend tätig gewesen. Auch Organist Thomas Walczak war voll des Lobes für die Umsichtigkeit der Syrer, wenn es um Hilfsleistungen in der Kirche ging.

Kirchenasyl



David Sander und Salam Ali (v. l.) kickerten mit den beiden jungen Syrern in der Sakristei. Das Kirchenasyl für die drei Männer ist seit Donnerstag beendet.

Am Kickertisch in der Sakristei entstehen erste Freundschaften

Beelen (gl). „Before the war, I was a happy man“, ist einer der Sätze, der den 21-jährigen Beelener David Sander nachdenklich gestimmt hat. Ausgesprochen wurde dieses Bekenntnis von einem der drei jungen Männer, die für gut eine Woche in der katholischen Gemeinde Kirchenasyl erhalten hatten. Die von der Rückführung bedrohten syrischen Flüchtlinge wurden kurzfristig von einer Gruppe engagierter Beelener unter Federführung von Pfarrer Norbert Happe betreut.

In Kürze wurden einige wichtige Dinge organisiert, wie das Aufstellen von Betten, Decken und sogar ein Wasch- und Kochplan wurden aufgestellt. David Sander, der als

einer der ersten Besucher mit seiner Mutter einige Lebensmittel zur Kirche brachte, beschäftigt sich in diesen Tagen intensiv mit der Flüchtlingsproblematik. Zwei der Flüchtlinge erklärten ihm, wie sie nach Deutschland gekommen sind, welche Länder sie durchquert haben und welchen Gefahren sie ausgesetzt waren. „Wenn man so eine Fluchtgeschichte aus erster Hand berichtet bekommt, ist das schon eine ganz andere Hausnummer, als wenn in den Medien darüber berichtet wird. Ich bin ganz schön geschockt, wenn die Männer zum Beispiel erzählen, dass sie einige Passagen im Schlauchboot bewältigt haben“, berichtet David Sander.

Die syrischen Asylbewerber sind allesamt junge Männer aus guten Familien. Zwei von ihnen sind Mathematiklehrer. Für David Sander ist es unvorstellbar, dass in seinem Leben einmal eine Situation eintreten könnte, in der er seine Familie und Freunde in Beelen verlassen müsste, ohne auch nur im Entferntesten zu wissen, wie eine solche Flucht ins Ungewisse enden wird. „Besonders berührend finde ich, dass einer der Flüchtlinge bereits verheiratet ist und eine kleine Tochter hat. Wie verzweifelt muss ein Mensch sein, der seine Familie im Kriegsgebiet zurücklässt, in der Hoffnung, für sich und die Angehörigen in einem sicheren Land eine Zukunft aufzubauen?“

Sprache zu lernen steht ganz oben auf der Liste

Beelen (gl). Der 21-jährige Industriemechaniker hat in seinem Beruf häufig mit Menschen in den Räumen der Alexe-Hege-mann-Kindertagesstätte, Sud-wiese 13 in Beelen. In den folgen-

den Wochen findet er ab Dienstag, 25. August, immer zwischen 9.15 und 10.45 Uhr bis voraussichtlich 13. Oktober statt. Auch im Folge-kursus für Kinder, die im Novem-ber 2014 und Januar 2015 gebo-

ren interessant sind und die syrischen Flüchtlinge haben offensichtlich große Freude daran, dass auch jüngere Deutsche an ihrem Schicksal interessiert sind.

Der Wille, Deutsch zu sprechen, ist bei den Asylbewerber groß. Deshalb ist der Kontakt zur Be-

völkerung so entscheidend für eine erfolgreiche Integration. Denn nur im regelmäßigen Austausch kann das Erlernen der deutschen Sprache intensiviert und gefördert werden.

David Sander hat den jungen Männern, die Fronleichnam das

Kirchenasyl und damit die Sakristei der Pfarrkirche verlassen haben, versprochen, sie auch weiterhin zu besuchen. „Wer weiß, vielleicht entstehen ja sogar echte Freundschaften daraus?“ David Sander jedenfalls hätte nichts da-

gegen